



Zum traditionellen Sponsorenfrühstück luden die Stadtwerke Prenzlau zum Campingplatz „Sonnenkap“ ein. Dort dankten Geschäftsführer Harald Jahnke (Sechster von links) und Hügelmarrathon-Mitorganisatorin Corinna Linde (Zweite von links) nochmals allen Unterstützern des beliebten Events für ihr Engagement bei der Durchführung sowie Vor- und Nachbereitung.

FOTO: CLAUDIA MARSAL

Auf zum nächsten Hügelmarrathon

Von Claudia Marsal

Die 16. Auflage des Breitensportevents ist Geschichte. Die Veranstalter nutzten jetzt die Gelegenheit, allen Sponsoren und Unterstützern Danke zu sagen und auf kommende Höhepunkte einzuschwören. Das Datum für 2022 steht schon fest.

PRENZLAU. Welch ein Erfolg: Allen anfänglichen Befürchtungen zum Trotz geht der 16. Prenzlauer Hügelmarrathon als einer der erfolgreichsten seiner Geschichte in die Annalen der Kreisstadt ein. Beim traditionellen Dankeschön-Sponsorenfrühstück am Dienstag war zu erfahren, dass man bei den Teilnehmerzahlen mit 1213 Startern

schon wieder fast auf dem Niveau der letzten Veranstaltung von 2019 lag. „Das ist ein tolles Ergebnis“, bilanzierte Stadtwerke-Geschäftsführer Harald Jahnke vor den zahlreich erschienenen Unterstützern des Höhepunkts. Der Firmenchef räumt ein, dass man wirklich nicht gewusst habe, wie sich die Corona-Zwangspause von 2020 und die aktuellen Hygieneregeln auf das diesjährige Event auswirken würden: „Die große Resonanz ist der Beweis dafür, dass die Veranstaltung dadurch keinesfalls beschädigt wurde und die Sportler unseren Hügelmarrathon nicht mehr missen möchten.“ Bemerkenswert seien 2021 die hohe Frequenz und vor allem das respektable Durchschnittsalter

bei den anspruchsvolleren Touren gewesen, stellte Mitorganisatorin Corinna Linde anschließend heraus.

Beim immerhin 226 Kilometer langen Radmarathon, also der Königsdisziplin, seien die 226 Sportler im Schnitt 46,5 Jahre alt gewesen, bei der 84 Kilometer-Distanz sogar 49,8 Jahre. Der älteste Teilnehmer trat hier mit 88 Jahren in die Pedale.

Bei der sehr hügeligen Familientour über 33 Kilometer strampelten sogar zwei erst dreijährige Starter mit. Dem zollten die Organisatoren von den Stadtwerken und den „Uckerdrachen“ höchsten Respekt. Bemerkenswert, so Linde, sei, dass die Anmeldungen bei den längeren Touren zum Teil weit über denen vom Rekordjahr 2018 gelegen hätten,

das zeige, wie hoch der Stellenwert des Prenzlauer Hügelmarrathons bei den Amateursportlern im In- und Ausland sei. Vielleicht aber auch, dass viele die Coronamonate und die Lockdowns für intensives Training nutzen konnten, vermutete Corinna Linde.

1197 Frauen, Männer und Kinder traten diesmal für Deutschland an, elf für Polen, zwei für die Schweiz und je einer für die Niederlande, Tschechien und Kolumbien. Die am stärksten vertretenen Städte waren Berlin (307), Prenzlau (153) und Neubrandenburg (91). Nach Bundesländern geordnet machten Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern das Rennen. Die weiteste Anreise hatten Starter aus Rheinfelden in Baden-Württemberg,

bei denen 1017 Kilometer auf der „Uhr“ standen; dicht gefolgt von Sportlern aus dem schweizerischen Winkel (971 Kilometer) und St. Gallen (913 Kilometer). Bürgermeister Hendrik Sommer (parteilos) zeigte sich in der Sponsorenrunde erfreut, welche Strahlkraft das Breitensportevent mittlerweile hat.

Er bilanzierte, dass die Menschen nach den vielen Monaten ohne Veranstaltungen regelrecht nach solchen Höhepunkten jieperten. Herausgestellt wurde vor der Presse auch, dass der Campingplatz enorm vom Hügelmarrathon profitieren konnte. Zum Saisonende habe man hier noch mal volles Haus gehabt, hieß es weiter. Die Besucher hätten sich, so Jahnke, sehr lobend über die dort

gebotenen Übernachtungsmöglichkeiten geäußert. Marrathon-Stammgast Dr. Helman Krause wollte abschließend noch den sportlichen Gedanken der Veranstaltung in den Vordergrund rücken und andere animieren, diese sportliche Herausforderung anzugehen. Radsport sei eine tolle Freizeitbeschäftigung mit einem sehr weiten Aktionsradius, der man sich nicht nur in jungen Jahren, sondern auch im reiferen Alter zuwenden könne, wie die jetzt erhobenen Daten zeigten. Er freut sich schon auf den nächsten Start an der Uckerpromenade. Das Datum steht schon fest. Es wird der 1. Oktober 2022 sein.

Kontakt zur Autorin
c.marsal@nordkurier.de

Klostercafé birgt großes Entwicklungspotenzial

Von Mathias Scherfling

Allein wegen seiner Lage soll das Café auch zukünftig leistungsstarker Partner und Caterer für das Kloster sein. Es gibt jedoch auch Verbesserungsvorschläge.

PRENZLAU. Das KlosterCafé im Dominikanerkloster wird von vielen Prenzlauern und Gästen der Stadt gern besucht. Doch wie steht es um das Café nach dem Klosterumbau? Dazu hatte die Fraktion Die Linke Bürgermeister Hendrik Sommer (parteilos) eine schriftliche Anfrage gestellt. Unter anderem wurde nach Perspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten und Synergieeffekten zwischen Kloster und Klostercafé gefragt.

Grundsätzlich setze die Stadt auf eine weitere Be-

treibung des KlosterCafés. Es gebe diesbezüglich viele positive Aspekte, so das Stadtoberhaupt im Ausschuss zum Umbau des Klosters. „Das einzige Thema, das uns auf den Nägeln brennt, ist die Kücheneinrichtung im Waschhaus. Das war ursprünglich nur als Provisorium gedacht“, stellte Hendrik Sommer klar. In seiner schriftlichen Antwort auf die Anfrage verwies der Verwaltungschef auch das große Entwicklungspotenzial, welches das KlosterCafé durch seine räumliche Verbindung zum Kulturzentrum und Museum des Dominikanerklosters habe, das jedoch vom jetzigen Betreiber nicht hinreichend genutzt werde. Im Oktober 2016 habe das Dominikanerkloster das ehemalige Lesecafé der Stadtbibliothek innerhalb kürzester Zeit geräumt, da dort – auf

Vorschlag des Leiters des Dominikanerklosters – die neue Küche des KlosterCafés eingerichtet werden sollte, um so den Brandschutzvorgaben gerecht zu werden. Diese Baumaßnahmen seien bis heute nicht vom Betreiber des Cafés realisiert worden. Die Folge ist, dass Reisegruppen mit Vollverpflegung nicht oder nur in sehr begrenztem Umfang beköstigt werden können, schilderte der Bürgermeister.

Da Café-Betreiber Stefan Heß die persönliche Teilnahme an der Sitzung aus gesundheitlichen Gründen abgesagt hatte, schlug Anne-Frieda Reinke (Die Linke) vor, ihn zur nächsten Sitzung noch einmal einzuladen. „Damit man da die offenen gebliebenen Sachen klären und vielleicht auch gemeinsam schauen kann, was genau geplant ist“, sagte Reinke. Heike Zumpe (SPD) wollte wissen, wie lang der aktuelle Pachtvertrag mit Stefan Heß noch laufe. „Vielleicht lohnt es sich für den Betreiber überhaupt nicht, noch großartig zu investieren“, meinte sie. Darauf sagte der Bürgermeister, dass Stefan Heß ein Investitionsschutzabkommen angeboten worden sei. „Aus meiner Sicht gibt es keinen Kündigungsgrund.“

Kontakt zum Autor
m.scherfling@nordkurier.de



Das Klostercafé lädt zum Verweilen ein und ist ein beliebter Treffpunkt im Dominikanerkloster.

FOTO: MATHIAS SCHERFLING

Anzeige

Mittwoch, 10. November 2021 Beginn: 17.00 Uhr

Einladung zum Bürgerforum www.glg-gesundheit.de/glg/aktuelles

„Herz unter Druck – Ursachen, Diagnose und Behandlung des Bluthochdrucks“

Ein Drittel aller Erwachsenen in Deutschland hat einen zu hohen Blutdruck. Jeder sollte seinen Blutdruck kennen und diesen spätestens ab dem 40. Lebensjahr regelmäßig messen.

DER EINTRITT IST FREI.

Wegen der geltenden Coronabestimmungen sind **max. 30 Personen** für den Saal zugelassen. Deshalb wird um vorherige Anmeldung gebeten:

Klinik-Sekretariat, Frau Hirschfelder
Tel. 03984 33-400

Vortrag von
Christian Scheer
Chefarzt
GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Veranstaltungsort
Dominikanerkloster Prenzlau
Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

GLG Kreiskrankenhaus Prenzlau

Eine Kooperation mit dem Dominikanerkloster Prenzlau